

Inklusion... da ist sie

Beitrag von „Silicium“ vom 24. Juli 2012 01:54

Zitat von Arabella

jesper juul sagt: geistig oder lernbehindert?...das ist eine politische entscheidung. da setzen die einen den IQ für "Normalsein" auf mindestens 70 fest - und die nächste regierung sagt sich: "ach, setzen wir ihn auf 65, dann sparen wir uns millionen. und dann ist dein kind mit 67 völlig normal..."

Irgendwelche Grenzen müssen ja festgelegt werden. Und ob ein Kind mit 67 intellektuell "völlig normal" ist, wie Du schreibst, sei mal dahingestellt. Der Intellekt ist auf jeden Fall nah an der geistigen Behinderung, wenn die Grenze bei 65 liegt.

Normal würde ich eher den Bereich, der als Durchschnitt gilt, bezeichnen: 85 bis 114

Edit: Ich hatte recht, anscheinend spricht man in verschiedenen Abstufungen von Borderline-Intelligenz bis zu verschieden schweren Formen der Intelligenzminderung.

Zitat von Arabella

und gerald hüther sagt: jedes kind ist hochbegabt. jede schwäche bedeutet eine begabung an anderer stelle.

Das ist eine gewagte These. Wenn wirklich jedes Kind hochbegabt wäre, gäbe es ja schon rein logisch keine Hochbegabung mehr, die sich ja von der Normalbegabung irgendwie abgrenzen muss.

Ich glaube der Mann kennt einfach die Kriterien nicht, die ein Kind zur Hochbegabung erfüllen muss. Dass diese nur von einem Bruchteil der Bevölkerung erfüllt werden, dachte ich, sei bereits Allgemeinwissen. Auch hier hilft der Psychologe Klarheit zu schaffen.

Dass jede Schwäche zugleich eine Begabung an anderer Stelle beinhalten soll halte ich auch für recht unhaltbar. Nur, weil jemand eine Schwäche hat müssen dafür nicht jeweils zwangsläufig ausgleichende Begabungen in anderen Bereichen auftreten. In dem Satz klingt es so, als sei die Hoffnung, dass das Leben (Gene usw.) gerecht sei und jeden Menschen in der Summe mit Begabungen gleich ausstatte, Vater des Gedanken.

Zitat von Arabella

Weil es pädagogen gibt, die denken "alles ist möglich", die keine Schranken im Kopf haben.

Aber ist Überschätzung nicht genauso eine Schranke, die professionelle Arbeit verhindert? Wenn ich die oben zitierten Sätze lese, glaube ich, dass ein wenig mehr Orientierung an wissenschaftlichen Erkenntnissen genannten Pädagogen gut tun würde. Man kann z.B. rein von der Kapazität gar nicht alle Kinder in eine spezielle Hochbegabtenförderung aufnehmen, was man aber müsste, weil laut ihm ja alle Kinder dies sind.

Alles ist sicher nicht möglich und man sollte realistisch bleiben. Wieviele Trisomie 21 Kinder schaffen wirklich das Abitur und wie viel Sinn macht es pauschal alle auf dem Gymnasium zu melden, weil ja alles möglich ist, in jedem Fall und wenn man nur fest genug daran glaubt und arbeitet.

Zitat von Arabella

und meine vorbild fsl (freie schule leipzig) sagt: biographien sind unvorhersehbar. was nützt der sächsische lehrplan einem 12jährigen, der in den jemen umzieht, weil sein vater dort ne stelle bekommen hat. in seinem lehrplan hätte stehen sollen: arabisch, muslimische kultur und autofahren - denn im jemen gibt es dafür keine altersbeschränkung.

Wie trägt die "Freie Schule Leipzig" dem Phänomen Rechnung, dass ein 12jähriger eventuell kurzfristig nach Jemen umziehen muss? Und inwiefern eignet sich das Beispiel um auf dessen Basis den normalen sächsischen Lehrplan abzuwandeln?

Zitat von Arabella

an der fsl sollen sich die kinder drei fragen beantworten: 1. Wer bin ich?, 2. Wo liegen meine Stärken? und 3. Was will ich? Denn ich muss lernen, Entscheidungen für mich selbst zu treffen.

Frage 2 und 3 halte ich durchaus für sinnvolle Fragen. (Frage 1 klingt mir ein wenig esoterisch)

Diese Fragen stellt sich meiner Meinung nach aber auch ein Schüler an jeder normalen Regelschule. Zumindest spricht nichts für mich dagegen, dass diese Fragen dort Platz hätten. Oft wird man als Lehrer, ich sogar im Praxissemester, gefragt, was ein Schüler wohl studieren könnte, ob er/sie dafür geeignet sei, was man damit später mal beruflich macht usw.

Das sind ja genau die Fragen, bei denen man merkt, dass sich ein Schüler Gedanken macht was seine Stärken sind und wie er die ausbauen / weiter verfolgen kann.